GNZ vom 07. August 2017, Seite 34

Poet der Farben und des Mal-Pinsels

„Kunst in der Kapelle" zeigt Öl- und Acrylbilder von Gerhard Müller / Laudator Dr. Rolf Müller geht der Frage „Was ist Kunst?" nach

Freigericht (km). Sieben Öl- und Acrylbilder von Gerhard Müller haben rund um die Konzerte der 20. Sommerlichen Musiktage auf Hof Trages die Wände der neugotischen Kapelle geschmückt. Bereits seit zehn Jahren gehört die Ausstellung „Kunst in der Kapelle" zum festen Angebot und wird von der Gemeinde Freigericht und dem Kunst- und Kulturverein Kaleidoskop durchgeführt. Bei der Vernissage am Freitagabend versammelten sich etliche Kunstinteressierte zur offiziellen Eröffnung der Ausstellung. Dr. Rolf Müller übernahm die Aufgabe des Laudators und sinnierte über die Frage „Was ist Kunst?". Dabei ist er auf die eigene Technik- und Farbgestaltung eingegangen.

Gemeinsam der Kunst verpflichtet (von links): Bürgermeister Joachim Lucas, Landrat Thorsten Stolz, Prof. Bernhard Fleckenstein, Dr. Rolf Müller, Hausherren Hubertus und Sabine von Savigny sowie Künstler Gerhard Müller. FOTO: METZGER

Unter dem Motto „Assoziationen" zeigte Gerhard Müller eine Auswahl seiner Gemälde. Nach seiner Pensionierung hatte er Malseminare besucht und sein Talent weiter vertieft. Zu seinen Lieblingsmotiven gehört die Natur. Dabei fasziniert ihn auch die Liebe zum Detail, wie etwa bei Blumenblüten, die ihn in ihrer Vollkommenheit und Schönheit tief beeindrucken.

Aber auch rein abstrakte Bilder, mit der Nass-in-Nass-Technik gefertigt, üben einen eigenen Zauber auf ihn aus. Sechs Exponaten hat er einen Namen gegeben, aber bei einem Gemälde steht „ohne Titel". Das entspricht auch seiner Mentalität. Denn eher widerwillig gebe Müller seinen Werken einen Namen. Dies könnte ja den Betrachter in seiner Fantasie einengen. Der Ausstellungstitel „Assoziationen" spiegelt diese Einstellung ebenfalls wider. Der Betrachter soll das Farbenspiel und das Gesehene in sich einwirken lassen sowie darüber frei interpretieren können.

Dr. Rolf Müller hat sich in seiner Laudatio mit der Frage „Was ist Kunst?" beschäftigt. Dabei zitierte er den Kirchenvater Augustinus: „Wenn mich niemand fragt, dann weiß ich es; sobald ich aber gefragt werde, kann ich es nicht erklären." Diese Aussage spiegele nach Ansicht des Laudators den kaum fassbaren Charakter der Kunst wider, sage aber etwas über den Menschen selbst aus: den Wunsch nach griffigen und klaren Definitionen sowie verbindlichen Erklärungen wie auch nach Harmonie.

Aber diese Kunstvorstellung finde der Betrachter nicht bei den Bildern von Gerhard Müller. Für Müller sei hingegen Kunst der Weg in eine andere Welt und ein geeignetes Mittel, Fantasie, Gefühle, Gedanken, Visionen und Träume sichtbar zum Ausdruck zu bringen. Bei der Nass-in-Nass-Technik komme Müller ohne Menschen aus. Lieber wähle er seine Bildideen aus der Natur und aus unterschiedlichen Landschaftsmotiven, „die durchaus einen Hang zur Mystik, zum Elegischen und zur Magie besitzen", wie Rolf Müller betonte. Dabei verwandele der Künstler durch seine eigene Technik- und Farbgestaltung die sichtbare Wirklichkeit ins Schemenhafte. Gleichzeitig hegte der Laudator keinen Zweifel daran: „Gerhard Müller ist ein Romantiker, ein Poet der Farben und des Mal-Pinsels." Das äußere sich in der schwärmerischen Liebeserklärung, wenn er über seine Art des Malens spreche.

Die Vernissage wurde von Professor Bernhard Fleckenstein vom Kunst- und Kulturverein Kaleidoskop Freigericht eröffnet. Zur musikalischen Untermalung trug Uli Zahn mit seiner Konzertgitarre bei.